

Begleitgremium Stadtstrecke

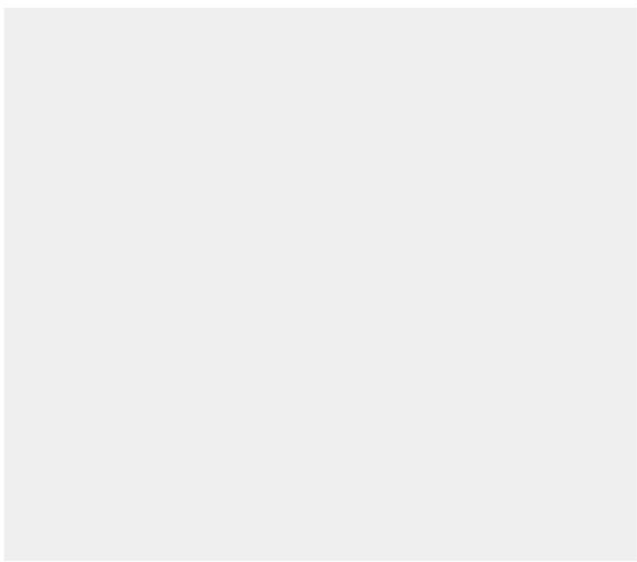


Workshop "Neues Grün"

24.01.2023 - 18:00-20:30

Gemeindesaal Kirche St. Pauli

Dokumentation



Tagesordnung

1. **Begrüßung** (Hauke Krebs, Stabsstelle SKUMS)
2. **Einführung**
3. **Vorstellung des aktuellen Planungsstands zum „Neuen Grün“** (Udo Miltner, Planungsbüro TOPOTEK1)
4. **Funktionen des „Neuen Grüns“**
Diskussion
5. **Baumarten**
Vorstellung der Auswahlkriterien (Iris Bryson, SKUMS; Udo Miltner, TOPOTEK1)
Diskussion, Impulse der Teilnehmenden
6. **Flächenbegrünung – Funktionsband, Innenböschung, Wandbegrünung**
Impulse der Teilnehmenden
7. **Weitere Planungsimpulse**
8. **Zusammenfassung und Ausblick**

1. Begrüßung

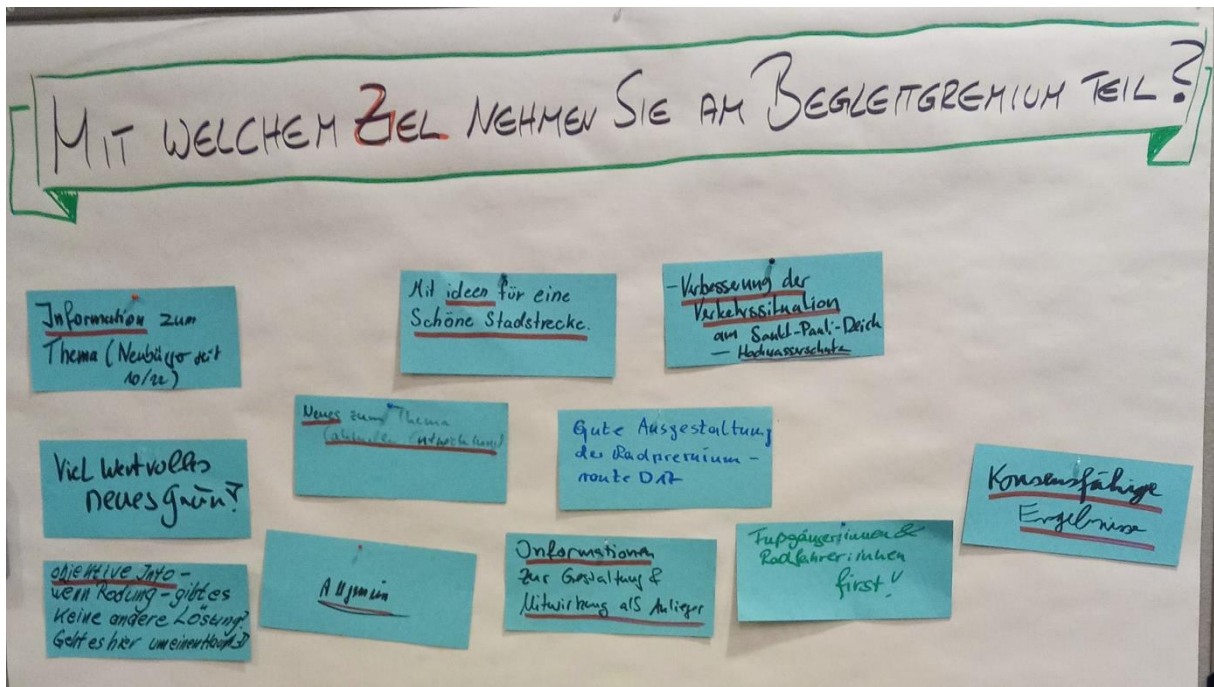
Herr Nottelmann (Staatsrat SKUMS) begrüßt alle Teilnehmenden zum Auftakt des Begleitgremiums und betont, dass die Veranstaltung auch dazu dient, die Interessen der Neustädter:innen in die Umsetzung einfließen zu lassen.

Herr Krebs von der Stabsstelle „Deichbau Stadtstrecke“ stellt kurz die Aufgaben der Stabsstelle vor. Diese hat die Projektträgerschaft zur Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der sog. Stadtstrecke am linken, innerstädtischen Weserufer. Herr Krebs bittet alle Teilnehmenden, mitzudenken und Impulse zu geben. Diese werden bezüglich ihrer Umsetzungsmöglichkeiten geprüft und können ggf. in die Planungen einfließen.

2. Einführung

Frau Lehmann (pro loco, Moderation) fragt zu Beginn, ob Fotos, die von den Teilnehmenden während der Veranstaltung gemacht werden, zu Dokumentationszwecken verwendet werden dürfen. Alle Teilnehmenden sind damit einverstanden.

Die Bürgerinitiative „Platanen am Deich“ hat die Einladung zum Workshop abgelehnt und lässt folgende Begründung vorlesen: *„Vor dem Hintergrund des bestehenden deutlichen Zielkonfliktes zum Erhalt der Platanen kann die BI Platanen am Deich der Einladung zur Teilnahme am Begleitgremium nicht folgen. Zur Begründung: Die Arbeit im Begleitgremium beschäftigt sich mit der Planung, die davon ausgeht, dass ein Erhalt der Platanen nicht möglich ist - demgegenüber ist es eine Grundforderung der BI, auch Varianten weiterzuverfolgen, die den Platanenerhalt ermöglichen.“*

Einstiegsfrage: Mit welchem Ziel nehmen Sie am Begleitgremium teil?

Die Teilnehmenden nennen als Ziele

- Aktuelle Informationen
- Mitwirkung / Ideengebung
- Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmenden/Verbesserung der Verkehrssituation
- Konsensfähige Ergebnisse
- Eine schöne Stadtstrecke mit viel, wertvollem Grün

Auf die Frage an die Verwaltung und die Planer:innen, was die Arbeit an der Stadtstrecke spannend macht, wird entgegnet, dass das Projekt zukunftsweisend und gestalterisch interessant ist. Hervorgehoben wird die Vielfältigkeit und die Zusammenarbeit verschiedener Bereiche wie z.B. Stadtplanung, Verkehr, Grünplanung und Hochwasserschutz.

Frau Lehmann stellt kurz die Aufgaben des Begleitgremiums dar:

- über den aktuellen Stand der Planung informiert werden, d. h. Transparenz schaffen und Kommentierung ermöglichen
- ausgewählte Themen diskutieren, in denen der Planungsstand Handlungsspielräume offenlässt und Impulse gegeben werden können und sollen.

Herr Krebs gibt an, dass man sich in der Entwurfsplanung befindet, die noch ca. ein Jahr dauern wird. 2024 soll der Planfeststellungsantrag („Bauantrag“) gestellt werden. Als Umsetzungshorizont werden 10 Jahre genannt. Die aktuellen Planungen berücksichtigen eine mögliche weitere Erhöhung des Deiches um einen weiteren Meter. Die neugepflanzten Bäume wären von dieser Erhöhung nicht betroffen. Wasserbauwerke halten i.d.R. ca. 100 Jahre. Mobile Lösungen zum Hochwasserschutz sind an dieser Stelle nicht sicher und werden daher nicht berücksichtigt. Erddeiche sind langlebiger, können aber aus Platzgründen hier nicht gebaut werden.

3. Vorstellung des aktuellen Planungsstands zum „Neuen Grün“

Herr Miltner, Projektleiter bei Topotek 1 stellt den aktuellen Planungsstand zum neuen Grün vor (Präsentation s. Anlage) und nennt vier wesentliche Elemente:

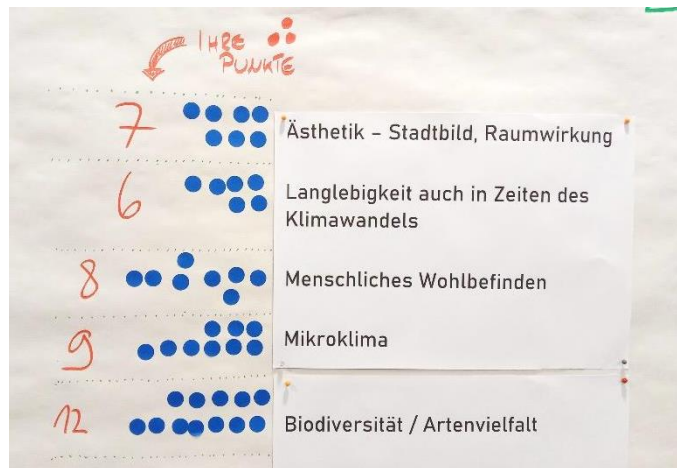
- der Weg unten an der Weser bzw. Kleinen Weser (Uferpromenade)
- die Hochwasserschutzwand
- die obere Promenade und der Fahrradweg als Kernelemente landseitig der Hochwasserschutzwand
- das bepflanzte Funktionsband zwischen den beiden Vorgenannten
- die Wegeverbindungen zum angrenzenden Stadtraum mit den „besonderen Orten“ (z.B. Künstlerhausterrasse, grünes Sofa)

Alle Anmerkungen und Impulse der Teilnehmenden sind unter Punkt 6 zusammengefasst!

4. Funktionen des „Neuen Grüns“

Frage an die Teilnehmenden: Wozu soll das Neue Grün vor allem einen Beitrag leisten?

Biodiversität / Artenvielfalt und Mikroklima sind die Aspekte, die die von den meisten Teilnehmenden gewünscht werden. Aber auch das menschliche Wohlbefinden, die Ästhetik und die Langlebigkeit spielen für die Teilnehmenden eine große Rolle.



5. Baumarten

Frau Bryson stellt die Vielzahl an Kriterien vor, die bei der Baumauswahl im innerstädtischen Bereich berücksichtigt werden müssen. Neben den ästhetischen Ansprüchen spielen z.B. Standortansprüche, Widerstandsfähigkeit gegen Umweltbelastungen, Pflegeaufwand, die Anfälligkeiten für Krankheiten und Schädlinge eine Rolle (Präsentation s. Anlage). Herr Miltner nennt die Baumarten, die für die Stadtstrecke nach den Kriterien in Frage kommen: Purpurerle, Amberbaum, Schnurbaum, Ginkgo-baum (männlich), Silberlinde, Zerreiche, Traubeneiche (s. standortgerechte Baumauswahl/Anlage). Der aktuelle Planungsstand sieht – z. Zt für die Bauabschnitte BA 1 und BA 2 und sofern der Platz es ermöglicht - eine doppelte Baumreihe mit einer Mischung aus den drei Baumarten Ginkgo, Zerreiche und Silberlinde vor:



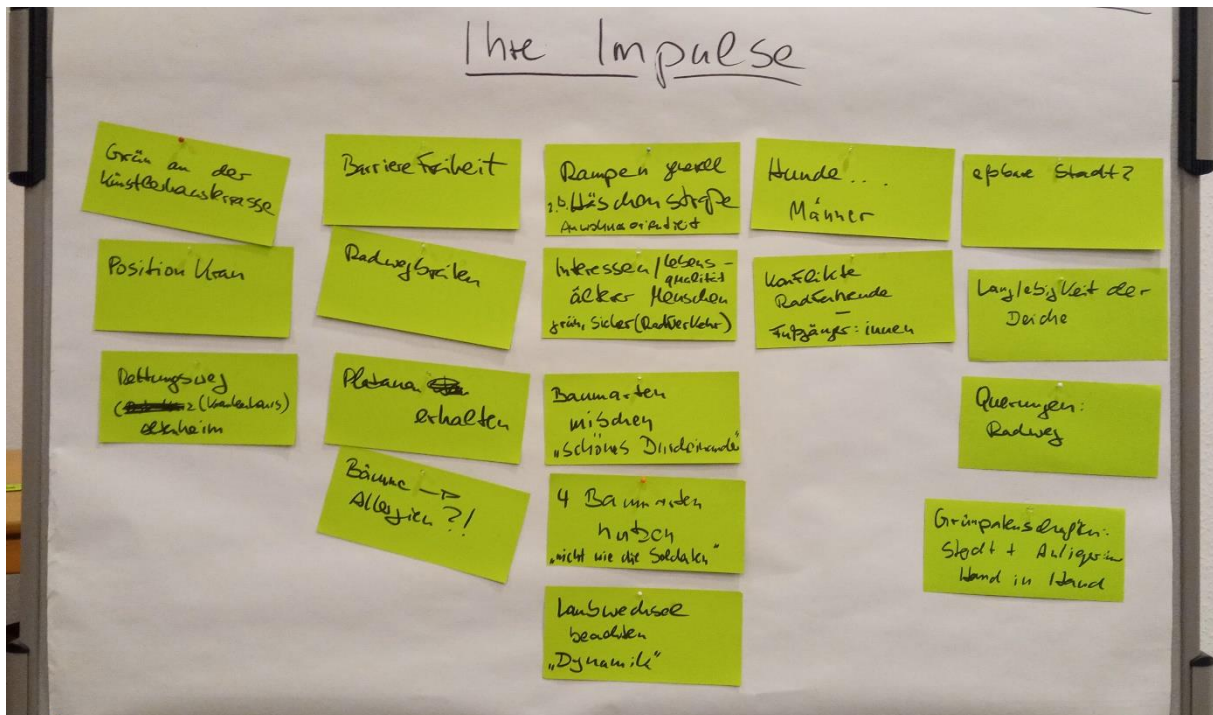
Grafik: Topotek 1

Die Baumhöhen betragen bei der Pflanzung bereits 5-7 m. Der Ginkgo wird bei der Pflanzung höher als die anderen Bäume sein. Er wächst aber langsamer, so dass es sich schnell ausgleicht.

Frau Bryson merkt an, dass Baumkontrollen abhängig sind vom Zustand der Bäume und i.d.R. alle 12-18 Monate erfolgen.

Die Frage, ob sich die Teilnehmenden grundsätzlich „Grünpatenschaften“ vorstellen könnten, wird gestellt. Dabei geht es laut Frau Bryson darum, nach den von der Stadt bepflanzen Flächen zu schauen, vielleicht mal Müll aufsuchen und ggf. Schäden an die Stadt weiterzugeben. Alle Anwesenden sind sich darüber einig, dass eine Patenschaft ein „Hand-in-Hand“ von ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen bedeutet.

6. Impulse der Teilnehmenden:



Verkehr / Wege

- **Radwegbreiten:** entsprechen nicht dem vom ADFC gewünschten Standard. Eine Breite von 3 m ist u.a. für Lastenräder zu gering.
- **Rettungswege** zum Altenheim und Umgebung berücksichtigen
- **Barrierefreiheit** ausreichend gewährleisten
Rampen sollen für die Anwohnenden attraktiv sein
Anmerkungen Herr Miltner: Rampen mit max. 4 % Steigung befinden sich auf der gesamten Strecke.
- **Anschluss Fahrradquartier an Premiumroute** durch eine Rampe an der Häschenstraße - fehlt bisher
- **Interessen Älterer berücksichtigen:** mehr Sicherheit auf den Wegen, insbesondere Höhe Altenheim/Krankenhaus
- **Konflikte zwischen Fußgänger:innen und Radverkehr** verhindern
- **Querungen Radwege** planen

Baumarten

- **Durchmischung:** eine Durchmischung wird begrüßt und ein „schönes Durcheinander“ (keine Symmetrie) gewünscht. Statt drei Baumarten sollten **vier Baumarten** gepflanzt werden. Der Laubwechsel sollte beachtet werden (Dynamik, größere, frühzeitig kahle Lücken bei Laubwechsel vermeiden).
- **„essbare Bäume“** pflanzen, Thema „essbare Stadt“ insgesamt beim „neuen Grün“ mitdenken
- **Platanen:** Ein Erhalt der Platanen wünschen sich einige Teilnehmende.
Anmerkung Herr Miltner: Platanen zwischen Brautstraße und Friedrich-Ebert-Straße bleiben erhalten.
- **Allergien** bei der Baumauswahl berücksichtigen.
Anmerkung Frau Bryson: Allergien sind nicht entscheidend für die Baumauswahl. Man kann kaum eine Grünauswahl vornehmen, wenn alle Allergien berücksichtigt werden sollen. Auch Platanen können in den Sommermonaten starke Reizungen auslösen: deswegen vermeiden es Baumpfleger:innen nach Möglichkeit, in den Sommermonaten „in die Bäume“ zu gehen. Der Eichenprozessionsspinner spielt bei den ausgewählten Bäumen keine Rolle. Eine Ginkgo-Allergie ist nicht bekannt – hier gibt es lediglich Geruchsbelästigungen weiblicher Ginkgos, die aber nicht gepflanzt werden.

Sonstiges:

- **Hunde:** Spaziergänge mit Hunden sind auf dem Weg an der Weser unten eher unattraktiv – Hundespaziergänge mitdenken
- **Künstlerhausterrasse:** begrünen – Position des Kranstellplatzes (Wehr) prüfen
- **Männer:** Urinieren an Bäumen bedenken
- **Grünpatenschaften:** müssen noch ausgestaltet werden - Stadt und Anlieger:innen Hand in Hand

7. Ausblick

Die für das Thema „Flächenbegrünung – Funktionsband, Innenböschung, Wandbegrünung“ geplante Gruppenarbeit wird zu Beginn des nächsten Workshops nachgeholt. Alle Teilnehmenden sind damit einverstanden, dass die Dauer des nächsten Treffens um eine halbe Stunde verlängert wird.

Das nächste Treffen des Begleitgremiums findet statt am

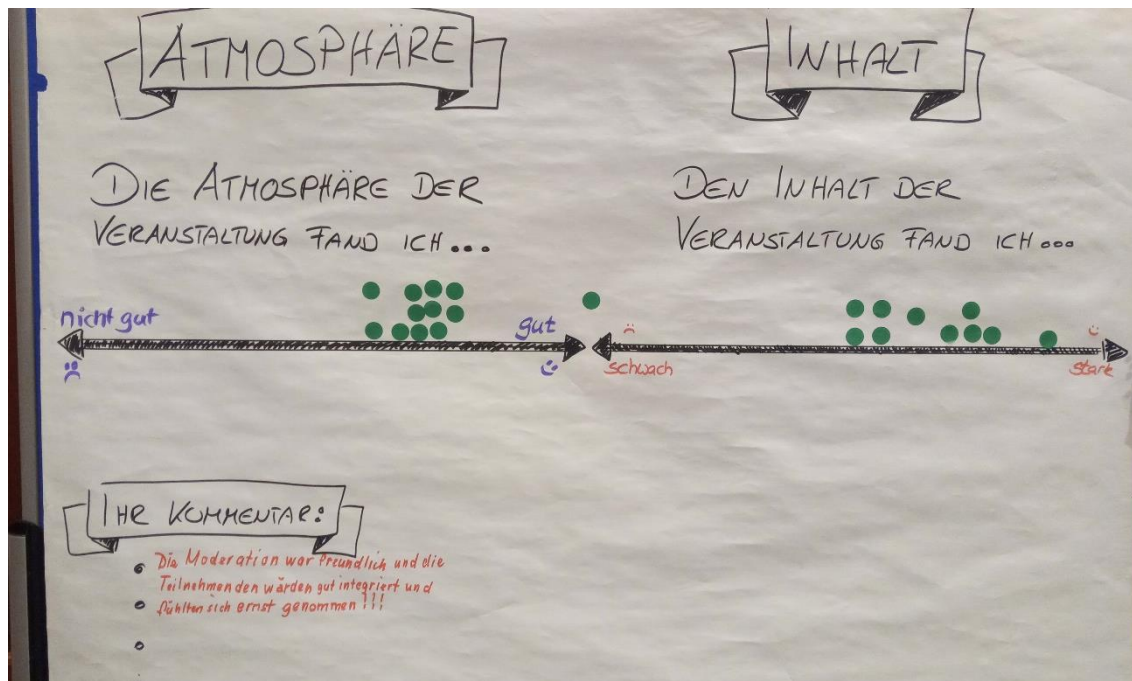
Dienstag, den 21.02.2023, 18:00 – 21:00 Uhr

Schlussworte:

Herr Krebs bedankt sich bei allen Anwesenden und für die Planungsimpulse.

Herr Staatsrat Nottelmann bedankt sich ebenfalls für das Engagement und betont, dass die Teilnehmenden die Expert:innen für diesen, ihren Stadtteil sind. Er weist darauf hin, dass Deichschutz in anderen Zeitdimensionen denkt und es alle auch selbst in der Hand haben, den Klimawandel als den Auslöser für den Meeresspiegelanstieg durch geeignetes Verhalten zu verlangsamen.

Feedback der Teilnehmenden zur Veranstaltung



Teilnehmende

Begleitgremium Stadtstrecke – 1. Workshop „Neues Grün“, 24.01.2023

Teilnehmende

Name	Vorname	Institution	Unterschrift
Behrens	Janine	Künstlerhaus am Deich	<i>J. Behrens</i>
Bryson	Iris	SKUMS, Grünordnung	
Heuer	Ulrike	Beirat	<i>Ulrike Heuer</i>
Hofmann	Sönke	NABU	
Juchter	Friederike	Altenheim St. Pauli	<i>F. Juchter</i>
Klimbert	Kristin	ADFC	<i>K. Klimbert</i>
Knott	Jürgen	Anwohnende	<i>J. Knott</i>
Krebs	Hauke	SKUMS, Stabstelle	
Link	Magda	Anwohnende	<i>M. Link</i>
Markowski	Gero	Anwohnende	
Maurer	Anke	Beirat	<i>Anke Maurer</i>
Miltner	Udo	Topotek 1	
Nottelmann	Enno	SKUMS, Staatsrat	<i>Enno Nottelmann</i>
Plewnia	Nils	Deichamt Alte Neustadt	<i>N. Plewnia</i>

Begleitgremium Stadtstrecke – 1. Workshop „Neues Grün“, 24.01.2023

Schlopath	Greta	Jugend	<i>Greta Schlopath</i>
Schmitz	Udo	Anwohnende	<i>[Signature]</i>
Schnecking	Wolfgang	Beirat	<i>[Signature]</i>
Schulz	Carsten	Anwohnende	<i>C. Schulz</i>
Schwarzer	Philip	Anwohnende	<i>[Signature]</i>
Uecker	Sascha	Beirat	<i>S. Uecker</i>
Völker	Julia	BI Die Lucies Kulturpflanzen e.V.	<i>[Signature]</i>
Willipinski	Gunnar	AZUL	<i>[Signature]</i>
Zhang	Ying	Topotek 1	
Zok	Fenna	Papp	
		Jugend	
<i>Ulrich</i>		<i>AWFC</i>	
Lehmann	Franziska	Proloco - Moderation	
Dirks	Cornelia	proloco	<i>[Signature]</i>
Schick	Henning	SKUMS Stabstelle	
Henken	Petra	SKUM	

STADTSTRECKE BREMEN
STANDORTGERECHTE BAUMAUSWAHL

	Alnus x spaethii Purpurerle	Liquidambar styraciflua Amberbaum	Sophora japonica Schnurbaum	Ginkgo biloba 'Fastigiata' Ginkgobaum	Tilia tomentosa 'Brabant' Silberlinde	Quercus cerris Zerreiche	Quercus petraea Traubeneiche
HÖHE:	12-15 m (20)	10-20 m (30)	15-20 m (25)	15-20 m (25)	20-25 m (30)	20-30 m	20-30 m (40)
BRITZE:	8-10 m	6-12 m	12-18 m	4-8 m	12-18 m	10-15 m (25)	15-20 m (25)
LICHTDURCHLÄSSIGKEIT	stark	mittel	stark	stark	gering	mittel	mittel
VERWENDBARKEIT	gut geeignet	geeignet	geeignet mit E.	geeignet mit E.	gut geeignet	gut geeignet	geeignet
BEMERKUNGEN	kegel- bis eiförmige Krone, Äste aufrecht bis überhängend wachsend, frosthart, windfest, schnell wachsend, Bienenweide	stark variierende, im Alter offene Krone, lang anhaltende Herbstfärbung, lang haftendes Laub und Früchte, Bienenweide	breite rundliche, sehr lockere und lichte Krone, im Alter ausladend, auffällige, späte Blüte, Bienenweide	schmal kegelförmig, zweihäusig, Fruchtfall der weiblichen Exemplare beachten, schöne Herbstfärbung	breite kegelförmige dichte und regelmäßig aufgebaute Krone, keine Honigtauabsonderung, Bienenweide	stumpf kegelig, breit, durchgehender Stamm, im Alter ausladend, auch auf trockenen Böden gedeihend, stadtklimafest	regelmäßige, eiförmige Krone, tiefgrün glänzende Blätter, verträgt Trockenheit, Bienenweide



KRITERIEN FÜR DEN AUSWAHL

- Morphologische und physiologische Eigenschaften (Wuchskraft, Kronen-, Stamm- und Wurzelbildung, Habitus, Lichtdurchlässigkeit u. a.),
- Standortansprüche (Klima, Boden, Wasser, Lichtbedarf),
- Gärtnischer Aufwand (Verbesserung der Wachstumsbedingungen, Pflegeaufwand),
- Erfahrungen über Lebenserwartung, Widerstandsfähigkeit gegen Umweltbelastungen aller Art, extreme Wachstumsverhältnisse,
- Verkehrssicherheit (Stand- und Bruchicherheit),
- Regionale Besonderheiten und Erfahrungen, Krankheiten und Schädlinge